

## Nekrolog.

**Friedrich Wilhelm Rudolf Engelmann** wurde am 1. Juni 1841 zu Leipzig als Sohn des Buchhändlers Wilhelm Engelmann geboren. Nach Absolvierung der Leipziger Thomasschule studirte er von 1860-64 erst in Bonn zwei Semester, dann in Leipzig Astronomie nebst den Hülfswissenschaften. Am 1. April 1863 trat er als Observator bei der Leipziger Sternwarte ein, nachdem er schon vorher als Assistent des verstorbenen Bruhns thätig gewesen war. Im Jahre 1864 promovirte er und habilitirte sich 1871 bei der Leipziger Universität als Privatdocent der Astronomie. Elf Jahre nach seinem Eintritte als Observator war er durch Familienverhältnisse gezwungen, die Sternwarte zu verlassen, um in das väterliche Geschäft einzutreten. Wie schwer es ihm geworden ist, der Astronomie als Lebensberuf zu entsagen, dafür zeugt am besten die Hingebung, mit welcher er seitdem jede Mussestunde, welche ihm eine angestrenzte geschäftliche Thätigkeit übrig liess, zu ernsthafter astronomischer Arbeit benutzte. Am 28. März d. J. machte der Rückfall einer schweren Lungenentzündung, deren Folgen er bereits glücklich überstanden zu haben schien, Allen unerwartet ganz plötzlich seinem rastlos thätigen Leben ein Ende.

Die erste selbstständige Arbeit des Verstorbenen war einem Gegenstande gewidmet, dem er bis zuletzt seine Vorliebe zugewendet hat, nämlich der Messung von Doppelsternen. Die als Promotionsschrift gedruckte Arbeit trägt den Titel »Messungen von neunzig Doppelsternen am sechsfüssigen Refractor der Leipziger Sternwarte«. Hieran schloss sich die lange Reihe von Doppelsternmessungen mit dem zwölfüssigen Aequatoreal, welche im 1. Hefte der »Publicationen der Leipziger Sternwarte« abgedruckt ist, während die zahlreichen laufenden Beobachtungen von Cometen und kleinen Planeten in den A. N. ihre Stelle gefunden haben. Als dann der Meridiankreis von Pistor und Martins aufgestellt war, fiel die Benutzung dieses Instruments vorzugsweise Engelmann zu. Ein Theil des hierbei gesammelten Materials liegt gedruckt vor. Neben einer beträchtlichen Zahl von Vergleichsternen sind es im Wesentlichen die Positionen der Argelander'schen Liste in »Resultate aus Beobachtungen auf der Leipziger Sternwarte. I. Beobachtungen am Meridiankreise«, sowie die Declinationen für den Gradmessungscatalog, endlich die »Meridianbeobachtungen von Nebelflecken« (A. N. 2485). In der Bearbeitung nahezu vollendet ist die von Engelmann und Bruhns gemeinsam beobachtete Zone der Astronomischen Gesellschaft von  $+10^{\circ}$  bis  $+15^{\circ}$ . Trotz der Ansprüche, welche die Thätigkeit am Meridiankreise an Engelmann's Arbeitskraft stellte, fand er noch Zeit zu Beobachtungen wesentlich anderer Art, deren Frucht die Habilitationsschrift »Ueber die Helligkeitsverhältnisse der Jupiterstrabanten« war.

Als Engelmann die Sternwarte verlassen hatte, suchte der Drang nach astronomischer Thätigkeit zunächst in seiner literarischen Arbeit Befriedigung. Aus dieser Zeit stammt die bekannte dreibändige Sammelausgabe der Bessel'schen Abhandlungen, ferner die Herausgabe der Bessel'schen Recensionen, durch welche er ein historisch werthvolles Material der Vergessenheit entriss, endlich die deutsche Bearbeitung der populären Astronomie von Newcomb. Indessen die Thätigkeit am Schreibtische genügte dem Manne nicht, der über ein Jahrzehnt am Instrument mit Erfolg als Beobachter gearbeitet hatte. Im Frühjahr 1882 hatte er sich eine Privatsternwarte eingerichtet, von geringen Dimensionen zwar, aber ausgerüstet mit einem vortrefflichen Instrument. Von der Ausdauer, mit welcher Engelmann jetzt wiederum in freien Stunden die alte, früher liebgewonnene Beschäftigung aufnahm, zeugen die Beobachtungen, die er seitdem in den A. N. veröffentlicht hat.

Der Tod von Rudolf Engelmann hat in dem ausgedehnten Freundeskreise, welchem der Verschiedene angehörte, eine schmerzlich empfundene Lücke gerissen; die Astronomen werden ihm die Treue nicht vergessen, welche er bis an sein Lebensende der einmal von ihm erwählten Wissenschaft bewahrt hat.

Leipzig 1888 April 9.

H. Bruns.

### Entdeckung zweier neuer Planeten (274) und (275) auf der Sternwarte in Wien.

1. Planet Palisa 13 Grösse April 3  $11^h 11^m 8^s$  M. Z. Wien AR. app. =  $192^{\circ} 39' 53''$  PD. app. =  $89^{\circ} 9' 10''$   
Tägl. Bew. —  $12'$  in AR., —  $5'$  in PD. Weiss.

2. Planet Palisa 11. Grösse April 15  $13^h 33^m 1^s$  M. Z. Wien AR. =  $189^{\circ} 46'$  PD. =  $86^{\circ} 30'$   
Tägl. Bew. —  $10'$  in AR., —  $4'$  in PD. Weiss.

Die Telegramme kamen am 4. resp. 16. April Vorm. hier an und wurden sofort weiter befördert. Ktz.

### Inhalt:

Zu Nr. 2835. P. Kempf. Ueber Lamellenmikrometer. 33. — A. Donner. Die Bahn des Planeten (183) Istria. 37. — J. Palisa. Wiederauffindung des Planeten (183) Istria. 39. — T. E. Espin. Entdeckung eines neuen Veränderlichen im Sternbilde Canes venatici. 39. — Aufforderung betr. Beobachtungen des Cometen 1887 III (Barnard Febr. 16). 39. — A. Kammermann. Beobachtungen des Cometen 1887 IV. 39. — A. Abetti. Osservazioni della Cometa Olbers 1887 V. 41. — J. Tebbutt. Observations of Comet 1888 ... (Sawerthal) at Windsor N. S. Wales. 41. — Beobachtungen des Cometen 1888 ... (Sawerthal) in Kremsmünster, Dorpat, Hamburg, Rom, Dresden und Kiel. 43. — E. Becker. Elemente des Cometen 1888 ... (Sawerthal). 45. — A. Berberich. Elliptische Elemente und Ephemeride des Cometen 1888 ... (Sawerthal). 45. — Nekrolog. 47. — Entdeckung zweier Planeten (274) und (275) auf der Sternwarte in Wien. 47.